

Regelwerk für das Zusammenleben auf dem Internationalen Jugendsommercamp 2026:

Auf unserem Jugendcamp wollen wir mit über 800 Jugendlichen zehn solidarische und kollektive Tage verbringen. Das bedeutet, dass unser Bedürfnis nach kollektivem Zusammenleben in unserem Alltag sichtbar wird, denn diese Tage werden wir so gestalten, wie wir uns unser Leben wünschen: ein solidarisches Miteinander ohne Ausgrenzung und Diskriminierung, mit Perspektiven für unsere Zukunft. Für unser Zusammenleben ist es daher wichtig, dass wir uns alle an einige Regeln halten, die einen respektvollen und sicheren Alltag ermöglichen. Für die Einhaltung der Regeln sind wir alle gemeinsam verantwortlich, darüber hinaus gibt es verantwortliche Strukturen und benannte Vertrauenspersonen, an die ihr euch bei einer Überschreitung eurer Grenzen wenden solltet. Diese Personen sind geschult in solchen Situationen angemessen zu reagieren und euch zu unterstützen. Das Anliegen wird vertraulich behandelt. Die Einhaltung und Umsetzung des Schutzkonzeptes der DIDF-Jugend und des IJV ist hierbei maßgeblich. Die beauftragten Personen werden zu Beginn des Camps vorgestellt.

Sicherheitsbeauftragte: tagsüber für die Sicherheit auf dem Gelände verantwortlich

Nachtwache: ab Nachtruhe für die Sicherheit verantwortlich

Schutzkonzeptteam: für Betroffene von sexualisierten Übergriffen ansprechbar

Bei Nicht-Einhalten der Regeln können je nach Umfang und Schwere des Verstoßes verschiedene Konsequenzen folgen. Maßnahmen können bis zum Ausschluss vom Camp gehen. Diese werden dann in Absprache mit den:der Betroffenen, Vertrauenspersonen und Verantwortlichen durch den Bundesvorstand bzw. die Geschäftsführung der DIDF-Jugend und des IJV ausgesprochen. Die Schutzmaßnahmen werden regelmäßig überprüft und angepasst, um sicherzustellen, dass sie effektiv sind und den aktuellen Bedürfnissen entsprechen.

Alltägliches Campleben:

Grundsätzlich gilt, dass wir uns so verhalten, dass sich alle Teilnehmenden des Sommercamps wohlfühlen und andere Campende nicht gestört werden. Wenn euch rassistische, sexistische und/oder jede Diskriminierung auf Grundlage von Geschlecht und sexueller Orientierung auffallen, solidarisiert euch mit potenziell Betroffenen. Sprecht Grenzüberschreitungen anderer Personen bei euren Verantwortlichen an, um eine Lösung zu finden. Wir alle sind für ein solidarisches Miteinander verantwortlich.

1. Diskriminierende Aussagen und diskriminierendes Verhalten werden nicht geduldet.
2. In den zehn Tagen sind wir verantwortlich für den Ablauf des Alltages. Dazu gehören einige Aufgaben, die wir gemeinsam erfüllen werden. Diese werden in Form von Diensten aufgeteilt und übernommen. Für die Sicherstellung der Versorgung und Hygiene ist es wichtig, dass alle diese ernst nehmen. Dazu gehören z.B. die Vorbereitung des Essens, Abwasch, Toilettendienste.
3. Das Campgelände darf nicht ohne Absprachen verlassen werden
4. Die zehn Tage werden von uns so gestaltet, dass wir auf dem Camp Ideen und Möglichkeiten für unsere Zukunft austauschen. Deswegen ist es wichtig aktiv am Campleben teilzunehmen, ob es die Seminare, AGs, Workshops oder Freizeitaktivitäten sind.

5. Diebstahl wird nicht geduldet. Wir stehen ein für ein solidarisches Miteinander.
6. Das Mitführen von Waffen ist nicht gestattet. Im Zweifel kann zum Schutz aller eine Durchsuchung durch die Sicherheitsbeauftragten folgen.

See und Natur:

Am Attersee haben wir eine Möglichkeit zu schwimmen oder in den Bergen wandern zu gehen. Überanstrengt euch nicht und schwimmt bzw. wandert nur entsprechend eurer Fähigkeiten (Freischwimmer o.ä.). Hierfür sind einige Regeln zu beachten.

1. Schwimmen ist nur im für uns zugelassenen Bereich gestattet.
2. Sicherheit geht vor: Geht niemals alleine schwimmen, sondern immer mit mindestens einer anderen Person. So könnt ihr im Notfall Hilfe holen.
3. Kein Alkohol und Drogen: Schwimmen unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen ist äußerst gefährlich und kann zu lebensbedrohlichen Unfällen führen.
4. Wandern nur in (Klein-)Gruppen mit vorheriger Absprache bei Verantwortlichen
5. Respektieren wir die Natur: Nirgendwo Müll, Zigarettensummeln etc. liegen lassen

Schutzmaßnahmen:

Um die Sicherheit und den Schutz aller Camp-Teilnehmenden zu gewährleisten, stehen wir alle in der Verantwortung. Um dieses Ziel zu erreichen, sind umfassende Schutzmaßnahmen von entscheidender Bedeutung. Diese Maßnahmen dienen dazu, potenzielle Risiken zu identifizieren, zu minimieren und zu kontrollieren, um Verletzungen, Schäden oder andere negative Auswirkungen zu verhindern. Wir leben unser Camp kollektiv, daher ist das Einhalten folgender Regeln von hoher Bedeutung:

1. Die Intimsphäre in den Umkleidekabinen und Duschkabinen sind zu respektieren. Die Kabinen sind je nach geschlechtlich-binärer Aufteilung zu nutzen.
2. Die Intimsphäre von anderen und dem eigenen Zelt wahren. Vor dem Eintritt ankündigen und fragen; erst nach der Aufforderung eintreten.
3. Schlafen nur in eingeteilten Zelten, oder Privatzelten. In allen von uns eingeteilten Zelten, gilt eine geschlechtlich-binäre Aufteilung, dies gilt auch für die Privatzelte von Minderjährigen.
4. Sexuelle Handlungen jeglicher Art sind nicht gestattet.
5. Sexuelle Handlungen zwischen Volljährigen und Minderjährigen, sowie Minderjährigen und Minderjährigen sind strengstens untersagt. Nichteinhaltung kann zu strafrechtlich relevanten Folgen führen.
6. Körperliche und psychische Gewalt ist strengstens untersagt.

Nachtruhe:

Um sicherzustellen, dass alle ausreichend Schlaf bekommen, sich ausruhen und regenerieren können, um sich am nächsten Tag wieder voller Energie den Seminaren und Aktivitäten widmen zu können, ist es unser aller Anliegen, die Nachtruhe zu gewährleisten. Die Nachtruhe unseres Camps beginnt um 00 Uhr. Um die Nachtruhe einzuhalten, bitten wir euch, folgende Punkte zu beachten:

1. Die Anweisungen des Campgeländes bezüglich hauseigener Nachtruhe vor dem Zeitpunkt unserer Nachtruhe beachten wir, indem wir unser Programm entsprechend leiser gestalten und außerhalb unseres Bereiches leise und rücksichtsvoll sind.
2. Lautstärke: Bitte vermeidet laute Gespräche, Musik oder andere Geräusche, die andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer stören könnten. Achtet besonders darauf, dass ihr euch in den Schlafbereichen leise verhaltet, d.h. unnötiges Herumlaufen oder Lärm ist nicht gestattet.
3. Im Bereich vor dem Bakal und der Sitzbänke bitten wir euch, die Lautstärke auf ein Minimum zu reduzieren und Rücksicht auf andere zu nehmen. Hier darf sich nicht mehr in großen Gruppen aufgehalten werden.
4. Zu Beginn der Nachtruhe ist wieder auf das Campgelände zurückzukehren und darf danach nicht mehr verlassen werden. Sollte es dennoch zu Problemen kommen oder ihr euch gestört fühlen, ist die Kommunikation mit den Verantwortlichen der Nachtwache zu beachten. Die Verantwortung und Anweisungen der Nachtwache ist zu respektieren.

5. Alkohol und Konsumverhalten:

Zu der Sicherheit gehört auch der verantwortungsvolle Umgang mit Alkohol und Drogen. Um mögliche Risiken zu minimieren und ein sicheres Umfeld zu schaffen, gibt es einige Grundsätze, die den Alkohol- und Drogenkonsum regeln. Diese dienen dazu, die Gesundheit und das Wohlergehen aller Teilnehmenden zu schützen und die Möglichkeit zu schaffen, dass alle ihre Freizeit in einem geschützten Rahmen genießen können. Folgendes ist zu beachten:

1. Das Rauchen von Zigaretten, E-Zigaretten und Vapes ist nur in den dafür eigens vorgesehenen Orten gestattet und außerhalb dieser nicht gestattet, um Nichtraucher:innen nicht zu stören.
2. Ab 16 Jahren ist es möglich abends Bier und Wein am Kiosk zu erwerben. Hier ist auf einen verantwortungsvollen Umgang hinzuweisen. Fällt ein übermäßiger Konsum auf, kann der Ausschank eingeschränkt werden.
3. Ab der Nachtruhe ist der Kiosk geschlossen und dementsprechend kein Verkauf und Zugang (keine Selbstbedienung) mehr möglich.
4. Spirituosen mit einem Alkoholgehalt von über 18 Prozent (hochprozentig) sind verboten und daher auch nicht auf das Camp mitzunehmen.
5. Das Mitführen und der Konsum von Cannabis und anderen Substanzen sind nicht zulässig.
6. Im Falle einer krankheitsbedingten Verschreibung von medizinischem Marihuana, muss vor Abreise ein ärztliches Attest vorgezeigt werden. Auf dem Camp folgt der Konsum außer Reichweite der anderen Teilnehmenden privat und in abgesprochenen Bereichen.

7. Der Handel von Drogen ist strengstens untersagt.

Die Regeln, die wir aufstellen sind zentral, um ein erfolgreiches, kollektives und sicheres Camp auf die Beine zu stellen und zu garantieren. Jede einzelne Person ist mitverantwortlich, diese zu beachten, vorzuleben und letztlich auch umzusetzen.